



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

Ausgabe Oktober 2001, Agro Wallis erscheint 1-mal monatlich jeweils am ersten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch / Redaktionelle Betreuung: sam, Pressebüro Mengis, 3930 Visp

Editorial

Herbst

Zeit der Ernte. Aber auch Zeit der Saat und Zeit der Vorbereitung auf den Winter und das kommende Jahr.



In der Landwirtschaft fangen die Vorbereitungen auf den Winter schon früh an. Der Bauer muss dafür sorgen, dass er im Winter genug Futter für seine Tiere hat. Die Alpzeit ist zu Ende, und die Weiden stehen bald wieder leer. Auf den Feldern im Tal wird bereits das Wintergetreide für das nächste Jahr gesät. Und bei der Obsternte und der Weinlese weiss man, dass die diesjährige Ernte bereits den Ertrag im Folgejahr beeinflusst. So ist man in der Landwirtschaft in einen Jahresrhythmus eingebunden, in welchem die Vorbereitung auf den Winter und die kommende Saison einen festen Platz hat. Als Nicht-Landwirte müssen wir uns diesen Rhythmus manchmal wieder bewusst vor Augen halten. Ein Blick auf die Früchte im Einkaufszentrum gibt uns zwar das ganze Jahr das Gefühl, es sei Sommer. Wir bewegen uns immer mehr vom natürlichen Rhythmus weg und vergessen dabei, uns auch Zeit zu nehmen, um sich auf das Wesentliche zurückzubewusst. Auch der Mensch braucht eine Zeit, in der er seine Kräfte sammelt.

In den Wurzeln liegt die Kraft

In den schönen und warmen Herbsttagen der letzten Woche fangen die Bäume allmählich an, sich zu verfärben und ihre Blätter zu verlieren. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass die Bäume ihren Saft zurück in die Wurzeln ziehen. Sie konzentrieren sich auf das Wesentliche, auf das Überleben des Winters. Auch die Tiere bereiten sich auf den Winter vor. Die Eichhörnchen und Murmeltiere sammeln ihren Wintervorrat, die Vögel scharen sich, um in den Süden zu ziehen, und viele Tiere schützen sich mit einem Winterfell. In der OLK haben wir mit dem Leitbild und den Zielen einen Grundstein gelegt. Man könnte die OLK auch mit einer neu gepflanzten Rebe vergleichen. Zuerst muss der Rebstock wachsen und ein gutes Wurzelwerk ausbilden, damit er Nährstoffe und Wasser aufnehmen kann. Nur mit einem soliden Wurzelwerk kann der Rebstock wachsen und Früchte tragen. Damit der Rebstock im Frühling austreiben kann, braucht er genügend Energiereserven in seinen Wurzeln. Mit der Präsentation des Leitbilds können Sie nun eine erste Begutachtung des Rebstocks und seiner Wurzeln vornehmen.

Mirjam Bregy

Alp-Agro-Tour-Projekt im Oberwallis

Aktuell

Chance für die Alpwirtschaft



Leere Stafel könnten an Wanderer oder Feriengäste vermietet werden.

Die Attraktivität der Alpwirtschaft nimmt für die Bauern von Jahr zu Jahr ab. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, wird im Oberwallis eine Studie zu diesem Thema durchgeführt. Das Projekt Alp-Agro-Tour will Angebote in den Bereichen Direktvermarktung, Wandertourismus und Ferien auf der Alp fördern.

Im Oberwallis spielt die Alpwirtschaft sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Tourismus eine wichtige Rolle. Aufgrund der schlechten Rentabilität vieler Alpen werden sie jedoch immer weniger genutzt. Dadurch nehmen Verbuschung und Verwaldung stark zu. Um die Kulturlandschaft zu erhalten, müssen die Alpen weiterhin standortgerecht bewirtschaftet werden. Das Alp-Agro-Tour-Projekt will mit Agrotourismus zusätzliche Einkommensmöglichkeiten schaffen. Für die Bewirtschafter könnte dies ein zusätzlicher Anreiz sein, die Alp weiterhin zu bestossen. Die Idee dieses Projekts stammt aus Pomat (Norditalien), wo ein grenzüberschreitendes Projekt im Rahmen von INTERREG geplant ist. INTERREG ist in der EU und der Schweiz aktiv und unterstützt Projekte zur Förderung der Randregionen. Auf Schweizer Seite hat die BEREK (Beratungsorganisation für

Regionen und Gemeinden) die Aufgabe übernommen, Partner zu suchen und die Projektvorarbeiten zu leiten. Diesen Sommer wurden vierzig Alpen im Oberwallis besucht und sowohl landwirtschaftliche als auch touristische Daten erhoben.

In dieser ersten Phase wurde hauptsächlich folgenden drei Ideen Aufmerksamkeit geschenkt:

Direktvermarktung

Ziel des Projektes ist es, die Direktvermarktung weiterzuentwickeln. Dazu sollte im Dorf sowie im Verkehrsbüro auf die Alp und deren Produkte hingewiesen werden. Mit Schaukäsen und ähnlichen Aktivitäten lernen die Touristen die Käseproduktion auf der Alp besser kennen und können das wertvolle Produkt besser geniessen. Gleichzeitig werden sie aus erster Hand über die Alpwirtschaft informiert.

Unterkunft auf der Alp

Leere Stafel können an Wanderer oder Feriengäste vermietet werden. Dies ist ausserhalb der Alpsaison oder im Sommer möglich, wenn die Tiere auf anderen Stafeln sind. Dieses Angebot ist einfach zu verwirklichen, da keine zusätzlichen Investitionen getätigt werden müssen. Aufwendiger wird es, alte, leerstehende Hütten zu renovieren und in Massnlager oder Ferienwohnungen umzuwandeln. Zum einen stellt sich hier das Problem der Finanzierung und zum anderen kommt das Problem der Besitzverhältnisse dazu.

Lehrpfad

Eine Idee, den Touristen die Oberwalliser Landwirtschaft näher zu bringen, ist der Aufbau von Lehrpfaden auf der Alp über die typischen Walliser Tierrassen (Eringerrind, Schwarznasenschaf, Schwarzhalsziege).

Die nächsten Schritte

Im Winter 2001/02 werden auf der Grundlage des erhobenen Datenmaterials konkrete agrotouristische Angebote entwickelt. Bereits für den Sommer 2002 sollen diese gebucht werden können.

Alpen im Internet

Wer schon das Vergnügen hatte, in einem Alpkataster aus den 60er-Jahren zu schmökern, hat bestimmt bemerkt, dass vieles heute nicht mehr zutrifft. Die Daten sind veraltet und kaum noch brauchbar.

Das Projekt SAMI (Schweizerische Alpbetriebe-Marketing-Inventar) will diesen Missstand beheben und die Alpkataster in der ganzen Schweiz aktualisieren. Damit die Daten eingesehen und ständig aktualisiert werden können, sind sie auf der Internetseite www.alporama.ch abrufbar. Neben allgemeinen Daten über Lage und Bewirtschaftung der Alp werden auch touristische Angebote sowie Alpprodukte und deren Vermarktung aufgeführt. Die Internetseite spricht Touristen wie auch Alpbewirtschafter an und dient als erster Brückenschlag zwischen den beiden Seiten.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter folgender Adresse erhältlich: BEREK/SEREC, Überlandstrasse 12, 3900 Brig, Tel. 923 54 24, Fax 923 30 23, serec.brig@gve.ch

Am 1. Februar 2002 findet im Landwirtschaftszentrum Visp ein Kurs zum Thema Alpkataster/Alpagrotourismus statt.

Exkursion am 31. Oktober 2001

Bio-Info

Alternativen zum Kuhtrainer



Eine Alternative zum Kuhtrainer ist zum Beispiel das System Reuteler.

Bis Ende Jahr muss der elektronische Kuhtrainer aus den Bioställen verschwinden. Das hat die Bio Suisse bereits in der Generalversammlung vom 26. Oktober 2000 beschlossen. Inzwischen sind verschiedene alternative Einrichtungen auf dem Markt. Das Landwirtschaftszentrum in Visp, die Oberwalliser Bio-Vereinigung und die OLK bieten am 31. Oktober eine Exkursion zu alternativen Systemen an.

Mit dem nicht gerade überzeugenden Resultat von 69 zu 61 Stimmen beschloss die Generalversammlung der Bio Suisse am 26. Oktober 2000 in Olten, am Verbot des Kuhtrainers per 1. Januar 2002 festzuhalten. Dasselbe Organ des damals noch viel kleineren Vereins hatte das Verbot des Kuhtrainers bereits 1995 beschlossen.

Die Zeit drängt

Nach der siebenjährigen Übergangszeit stehen die Bio-Bäuerinnen und Bio-

Bauern heute unmittelbar vor der Umsetzung des Verbots, das in der Vergangenheit zu hitzigen und zuweilen polemischen Diskussionen geführt hatte.

Trotz der fortgeschrittenen Zeit ist der Kuhtrainer jedoch noch in verschiedenen Bioställen in Betrieb. Wer ihn bis Ende dieses Jahres nicht entfernt hat, muss mit happigen Sanktionen rechnen. Für Härtefälle werden auf ein Gesuch hin befristete Ausnahmegewilligungen erteilt.

Besichtigung von Alternativen zum Kuhtrainer

Das Landwirtschaftszentrum in Visp, die Oberwalliser Bio-Vereinigung und die OLK organisieren unter der Leitung von Hanspeter Rohrer und Norbert Agten am Mittwoch, dem 31. Oktober 2001, eine Exkursion, die die Besichtigung von alternativen Systemen zum elektrischen Kuhtrainer vorsieht. Unter anderen werden die Systeme Meyer, Stallag, Trimmer, FAT usw. vorgestellt.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens 15. Oktober beim Landwirtschaftszentrum in Visp (948 08 10) unerlässlich. Interessierte sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Oberwalliser Bio-Vereinigung

Bio Suisse wählte neue Präsidentin

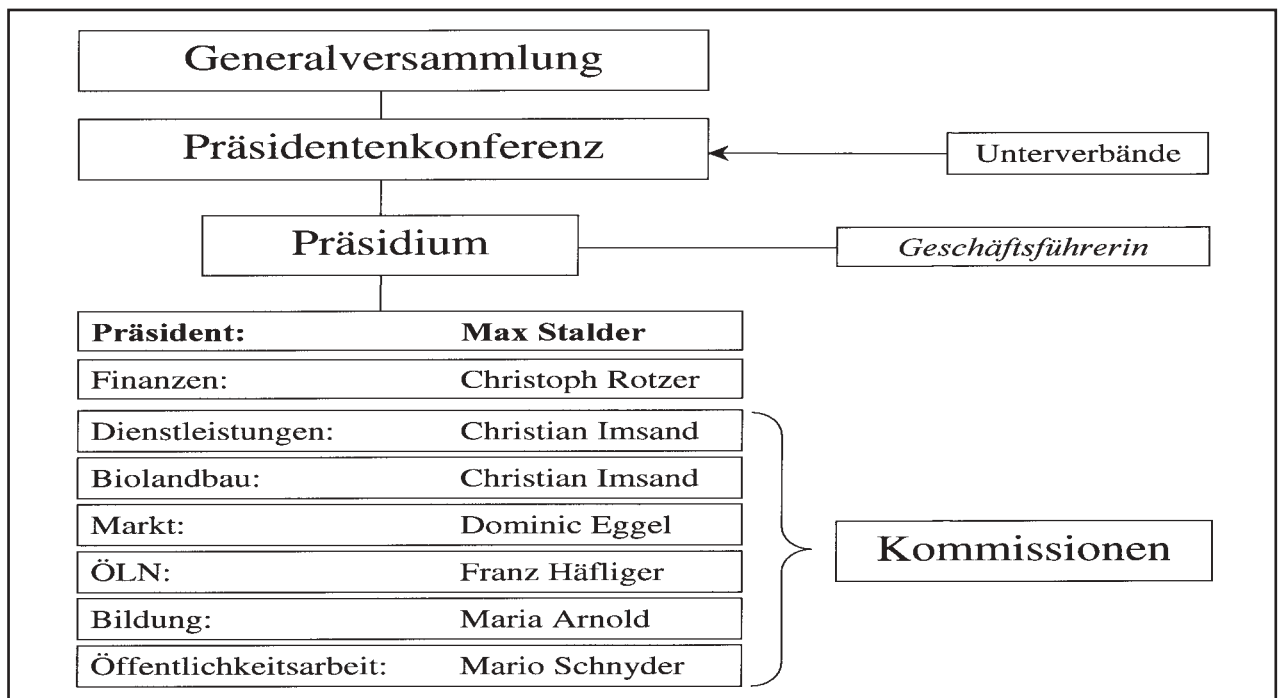
Rechtzeitig auf das Jubiläum wählte die Bio Suisse-Generalversammlung am 25. August Regina Fuhrer-Wyss zur neuen Präsidentin. Sie löst Ernst Frischknecht ab, der der Dachorganisation der Bio-Bäuerinnen und Biobauern während acht Jahren vorstand. Als Ernst Frischknecht sein Amt antrat, nahm er zwei Bundesordner Protokolle entgegen. Die Geschäftsstelle wurde damals von drei Personen geführt. Heute übernimmt Regina Fuhrer-Wyss die Führung einer Organisation mit rund 6000 Biobetrieben und einer Geschäftsstelle mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Sitz in Basel. Regina Fuhrer-Wyss ist 42 Jahre alt und bewirtschaftet einen Biohof von 12,8 Hektaren in Burgistein im Kanton Bern. Sie wird am 21. Februar 2002 im Rahmen eines Bio-Kurses im Landwirtschaftszentrum in Visp zur Struktur, den Zielen und Schwerpunkten der Bio Suisse Stellung nehmen.

Über uns

Die OLK im Aufbau

Wohin des Weges?

In diesem Agro Wallis starten wir eine Artikelserie, in der die OLK und ihre Kommissionen vorgestellt werden. Die Kommissionen werden in den nächsten Ausgaben selber zu Wort kommen und ihre Mitglieder, ihre Ziele und ihre Vorstellungen der Öffentlichkeit näher bringen. Heute beginnen wir diese Rubrik mit der OLK und ihrem Leitbild.



Der strukturelle und personelle Aufbau der Oberwalliser Landwirtschaftskammer.

Anlässlich der ersten Präsidentenkonferenz anfangs September unter der Leitung von Max Stalder wurde genau die oben gestellte Frage mit den Präsidenten der Unterverbände diskutiert. Das Präsidium stellte das Leitbild der OLK sowie die Ziele ihrer Kommissionen vor. Die Unterverbände stimmten dem Leitbild der OLK im Wesentlichen zu und brachten einige Anregungen ein.

Leitbild

Die OLK versteht sich als Dachverband der Oberwalliser Landwirtschaft und gleichzeitig als Zweigstelle der Walliser Landwirtschaftskammer (WLK). Unsere Vision ist, den Mitgliedern der OLK im Oberwallis ein Umfeld zu schaffen, damit die Existenz der Landwirtschaft im Einklang mit Natur, Gesellschaft, Wirtschaft und insbesondere Tourismus gewährleistet ist.

- 1. Interessenvertretung**
Wir behandeln landwirtschaftsspezifische Fragen und vertreten die Interessen unserer Mitglieder in Gesellschaft und Politik.
- 2. Dienstleistungen**
Wir wollen unseren Mitgliedern Dienstleistungen anbieten, welche sie in ihrer Tätigkeit als Landwirte im Haupt- oder Nebenerwerb unterstützen.
- 3. Öffentlichkeitsarbeit**
Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und einen einheitlichen Auftritt am Markt wollen wir das Verständnis in

der nicht-bäuerlichen Bevölkerung für die Landwirtschaft fördern. Unser Ziel ist, dass die landwirtschaftlichen Produkte und die gemeinschaftlichen Leistungen der Landwirte in der Bevölkerung anerkannt und geschätzt werden.

- 4. Landschaft**
Wir unterstützen eine flächendeckende landwirtschaftliche Bewirtschaftung. Dadurch wird ein gepflegtes und attraktives Landschaftsbild sichergestellt.
- 5. Tourismus**
Wir suchen die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Tourismus und bemühen uns, den Gästen im Oberwallis die einheimische Landwirtschaft und ihre Produkte näher zu bringen. Die nachhaltige Bewirtschaftung und die gepflegte Landschaft sollen die Gäste im Oberwallis überzeugen und sie dadurch zu Botschaftern für die Oberwalliser Landwirtschaft und ihre Produkte werden lassen.
- 6. Nachhaltigkeit**
Wir unterstützen eine standortgerechte

und nachhaltige Bewirtschaftung. Nachhaltig bedeutet, dass sowohl der wirtschaftliche als auch der ökologische und soziale Bereich berücksichtigt werden. Die Bewirtschaftung erfolgt nach der Verordnung über den ÖLN oder den Biologischen Landbau. In der Tierhaltung werden tiergerechte Haltungssysteme angestrebt.

- 7. Produktion**
Wir fördern eine Landwirtschaft mit Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben, welche marktkonform produzieren, zweckmässig organisiert sind und nach unternehmerischen Grundsätzen geführt werden.
- 8. Qualität**
Wir unterstützen eine Landwirtschaft, welche nach den geltenden Gesetzen bezüglich Umweltgesetzgebung, Tierschutz und Lebensmittelverordnung produziert. Die Landwirtschaft leistet so ihren Beitrag zu einer gesunden Ernährung mit qualitativ hochwertigen und deklarierten Produkten.
- 9. Marketing**
Wir fördern eine Landwirtschaft, welche sich an den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. Mit gemeinsamen Marketingstrategien und der Zusammenarbeit mit dem Marketing Valais/Wallis soll die Oberwalliser Landwirtschaft eine gute Konkurrenzfähigkeit und eine hohe Wertschöpfung ihrer Produkte erreichen.
- 10. Kultur**
Wir unterstützen die Erhaltung von einheimischem Brauchtum, Kulturgut sowie Kulturpflanzen und Nutztierassen im Oberwallis.
- 11. Aus- und Weiterbildung**
Wir wollen die Aus- und Weiterbildung der Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern unterstützen und fördern. Alle in der Landwirtschaft Tätigen bilden sich permanent in der Landwirtschaft weiter. Sie eignen sich Fachwissen sowie unternehmerisches und marktorientiertes Denken und Handeln an.

OLK

Mitteilungen

Oberwalliser Verband vom Weissen Alpenschaf (WAS) Hohes Schafzuchtniveau am 6./7. Oktober in Raron

Im Hangar in Raron findet am 6. und 7. Oktober 2001 der 21. Ausstellungsmarkt vom WAS-Verband Oberwallis statt.



Rassensieger 2000: WAS-Zuchtwidder von Leo und Mario Furrer

An den beiden Tagen werden insgesamt 96 WAS-Zuchtwidder, 418 WAS-Muttertiere und 31 BFS-Muttertiere (Braunköpfiges Fleischschaf) von einem nationalen Expertenteam beurteilt und rangiert. Die vierzehnköpfige Marktkommission vom WAS-Verband organisiert diesen jährlichen Anlass mit einem sehr interessanten Rahmenprogramm, welches dem sehr hohen Zuchtniveau dieser Ausstellung sicher vollumfänglich entspricht. Besuchen auch Sie diesen jährlich einmaligen Anlass im Oberwallis und nehmen Sie einen Augenschein von der WAS-Kultur im Oberwallis.

- Programm**
Samstag, 6. Oktober 2001
- 07.00–08.00 Uhr Auffuhr der Tiere
 - 07.00–11.30 Uhr Beurteilung der Tiere. Anschliessend Wahl Rassensieger
 - 11.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung
 - 12.00–13.00 Uhr Rekursfrist
 - 14.00 Uhr Vorführung: «Hütehunde bei der Arbeit»
 - 15.00 Uhr Fachkommentar: Vorführung der erstrangierten Tiere / Präsentation der Rassensieger
 - 19.00 Uhr Tanz mit Beat Steiner
- Rangverkündung und Schafschurwettbewerb** mit Wetteinsatz

- Sonntag, 7. Oktober 2001**
- 08.00 Uhr Öffnung der Ausstellung
 - 10.00 Uhr Jodlermesse im Hangar
 - Anschliessend Apéro offeriert durch die Gemeinde Raron
 - 11.30 Uhr Vorführung: «Hütehunde bei der Arbeit»
 - 15.30 Uhr Abgabe der Kollektionspreise
 - 16.30 Uhr Abtransport der Tiere
- Marktkommission WAS-Verband Oberwallis**

Pilotprojekt Kurs Nebenerwerbslandwirtschaft (NELA)

Im Oberwallis ist die Nebenerwerbslandwirtschaft von sehr grosser Bedeutung. Deshalb möchten die OLK und das Landwirtschaftszentrum Visp speziell für Nebenerwerbslandwirte einen Kurs anbieten. Der Kurs richtet sich an alle Nebenerwerbslandwirte mit Klein- und Grossviehhaltung.



Der Kurs für Nebenerwerbslandwirte startet als Pilotprojekt diesen Oktober.

In einer ersten Phase (Winter 2001/02) wird der Kurs als Pilotprojekt durchgeführt. Dadurch können die Wünsche der Teilnehmer besser in den Kurs integriert werden. Der Kurs soll laufend ausgewertet und die Erfahrungen der Teilnehmer berücksichtigt werden, um eine optimale Grundlage für den Kurs im folgenden Jahr zu schaffen. Der Kurs dauert vom Oktober 2001 bis im April 2002, wobei pro Monat jeweils 2 Abende plus ein Samstagvormittag für den Kurs vorgesehen sind. Um die Interessen der Nebenerwerbslandwirte bezüglich Themen und Zeitplan kennen zu lernen sowie weitere Anregungen entgegenzunehmen, möchten wir in einer ersten Veranstaltung über das Pilotprojekt informieren.

Datum: Montag, 15. Oktober 2001
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Landwirtschaftszentrum Visp

Wenn Sie also interessiert sind, sich als Nebenerwerbslandwirt weiterzu-

bilden und dabei gleichzeitig Ihre Erfahrungen einzubringen, sollten Sie unbedingt mit uns Kontakt aufnehmen. Auch für Anregungen und Vorschläge zum Kurs sind wir offen. **Interessierte melden sich sobald wie möglich an und besuchen die Info-Veranstaltung vom 15. Oktober. Die Teilnahme am 15. Oktober verpflichtet nicht für den Kursbesuch.** Für Auskünfte und Anmeldung wenden Sie sich an: OLK (027 945 15 71) oder LZV (027 948 08 10)

s. Rückseite →

Anfragen unter 
Tel. 945 15 71

Kurse

- Betriebsleiterschule (BLS)**
3-jährige Ausbildung ab Herbst 2001
Info-Abend am 11.10.01 im LZV (siehe Agenda)
Flugblatt, Infos/Anmeldung: LZV*
- Nebenerwerbslandwirtschaft**
Okt. 2001 bis April 2002
Info-Abend am 15.10.01 im LZV (siehe Mitteilungen)
Infos/Anmeldung: OLK oder LZV*
- Kunststricken**
Immer dienstags, 16.10.–20.11.01
14.30–16.00 Uhr im LZV
Infos/Anmeldung bis 1.10.: Lorly Pichel (Tel. 455 14 18, ab 19.00 Uhr)
- Fahrkurs G40**
Donnerstag, 18.10.01 und Dienstag, 23.10.01, Infos/Anmeldung: s. Infos nächste Seite
- Kuhtrainer/Winteraustausch**
Mittwoch, 31.10.01
Exkursion mit Besichtigung von alternativen Systemen zum elektrischen Kuhtrainer und Problematik Winteraustausch (siehe Bio-Info)
Infos/Anmeldung bis 15.10.01: LZV*
- Ökologie zu Hause**
Donnerstag, 15.11.01
14.00–16.00 im LZV
Was kann ich zum Schutz der Umwelt beitragen? Nützliche Tipps und Anregungen zur Führung eines umweltbewussten Haushalts.
Infos/Anmeldung bis 17.10.: Trudi Bieri (Tel. 473 17 21, ab 19.00 Uhr)
- Gesunde Ziegen – gesunde Schafe – gesunde Herde**
Mittwoch, 21.11.01, 19.00–21.30 Uhr im LZV. Wie erhalte ich meine Herde gesund?
Infos/Anmeldung bis 9.11.: LZV*
- Bio-Einführungskurs**
Donnerstag, 22.11.01
10.00–16.00 Uhr
Der Kurs ist für alle Umstellungsbetriebe obligatorisch.
Infos/Anmeldung bis 9.11.01: LZV*
- Aktuelles über MKS und das Tierschutzgesetz**
Freitag, 23.11.01, 09.00–12.00 Uhr
Infos/Anmeldung bis 12.11.: LZV*
- Workshop Eutergesundheit**
Freitag, 30.11.01, 09.00–16.00 Uhr
Infos/Anmeldung bis 19.11.:LZV*

Agenda

- 6./7. Oktober**
WAS-Ausstellung in Raron. (siehe Mitteilungen)
- 11.–21. Oktober**
OLMA in St. Gallen
- 11. Oktober**
Info-Abend über die Betriebsleiterschule um 19.30 Uhr im LZV
- 12. Oktober**
Delegiertenversammlung der Alpgold im Relais du Valais in Vétroz
- 15. Oktober**
Info-Abend zum Pilotprojekt «Kurs Nebenerwerbslandwirtschaft» um 19.30 Uhr im LZV (siehe Mitteilungen)
- 29. Oktober**
Schlachtviehannahme in Turtmann (siehe Infos)
- 9. November**
GV des Oberwalliser Weinbauverbandes in Gampel
- 14. November**
Züchternversammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes
- 21. November**
Mitgliederversammlung der Oberwalliser Bio-Vereinigung (10-jähriges Jubiläum)



Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer

AGRO WALLIS

Infos

Fahrkurs G40

Traktorfahren mit 40 km/h

Seit dem 1. Oktober 1998 können in der Schweiz Landwirtschaftstraktoren mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h zugelassen werden. Wer den Führerausweis Kat. G besitzt, der lediglich das Lenken von Fahrzeugen mit höchstens 30 km/h erlaubt, und nun Fahrzeuge mit 40 km/h fahren will, muss an einem vom Bund anerkannten Fahrkurs teilnehmen.

Der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) hat im Rahmen der Aktion «Sicherheit geht vor» den zweitägigen Fahrkurs G40 entwickelt. Der Fahrkurs findet am 18. und 23. Oktober 2001 statt und kann ab 14 Jahren besucht werden. Er wird im Raum Raron-Visp-Eyholz durchgeführt.

Ziel des Fahrkurses sind:

- Das theoretische Grundwissen für das Lenken von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen zu beherrschen,
- Die Besonderheiten des landwirtschaftlichen Strassenverkehrs zu kennen,
- Mit den Fahreigenschaften des Traktors vertraut zu sein und
- Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge sicher zu bedienen und im Strassenverkehr korrekt zu lenken.

Parcours und Fahrstrecken sind sorgfältig ausgewählt worden, um sowohl Fahrübungen mit dem Traktor allein (erster Kurstag) als auch mit Traktor und Anhänger (zweiter Kurstag) durchzuführen. Im letzten Jahr sind diese Kurse mit sehr grossem Erfolg durchgeführt worden. Die Teilnehmenden bringen Traktor (30 oder 40 km/h) und Anhänger selber mit. Der Fahrkurs G40 setzt die Theorieprüfung Kat F/G voraus und gilt als sehr nützliche Vorbereitung für die praktische Führerprüfung Kat. F (Motorfahrzeuge bis 45 km/h). Die Kurskosten betragen Fr. 490.–, wobei der Fonds für Verkehrssicherheit 40 Franken zurückerstattet. Die minimale Teilnehmerzahl ist auf 3 Personen festgesetzt.

Für Anmeldung und weitere Informationen wenden Sie sich an:

- SVLT Riniken: 056 441 20 22
- SVLT Sektion Wallis
D. Salvati: 027 473 20 28
- www.agrartechnik.ch

Fotowettbewerb

Mitmachen und gewinnen

Zum Fotografieren bietet die Landwirtschaft und deren Umfeld unzählige Sujets. Menschen, Tiere, Landschaften, Technik und Natur sind nur einige Stichworte dazu. Setzen Sie sich mit der heutigen Landwirtschaft auseinander und nehmen Sie am Fotowettbewerb «Gut, gibts die Schweizer Bauern» teil.

Alle eingereichten Fotos werden zuerst kantonal juriiert. Die besten Bilder aus jedem Kanton kommen in die nationale Wertung. Alle Teilnehmenden erhalten einen Mitmachpreis. Der Schweizerische Bauernverband (SBV) stellt für jeden Kanton einen Preis im Wert von Fr. 400.- zur Verfügung.

Nationale Wertung und Preise

Die 10 besten Bilder der nationalen Wertung, die eine unabhängige Jury vornimmt, gewinnen Preise zwischen 400 und 3000 Franken. Die nationale Preisverleihung findet im Februar 2002

statt. Die besten Bilder der nationalen Wertung werden an der EXPOAGRI-COLE.02 in Murten ausgestellt.

Wettbewerbsbestimmungen

Pro Person dürfen maximal 3 Farbfotos eingereicht werden. Bildgrösse maximal 13x19 cm. Schreiben Sie auf einen Kleber (nicht direkt aufs Foto) auf der Rückseite Ihrer Fotos unbedingt Ihren Namen mit Adresse sowie ein Stichwort zum Bild. Die eingereichten Bilder gehen in den Besitz des SBV über und dürfen von diesem weiterverwendet werden. Bewahren Sie Dias, Negative oder Daten auf, damit von den Siegerfotos Vergrösserungen angefertigt werden können. Die Gewinner des Wettbewerbs werden persönlich benachrichtigt.

Senden Sie Ihren Beitrag spätestens bis 31. Oktober 2001 an die OLK, Talstr. 3, 3930 Visp. Auskünfte oder weitere Ausschreibungen erhalten Sie bei der OLK.

Pinwand

2 Stalltüren

Stahlrahmen verzinkt mit Holzverkleidung.
Schiebefenster stufenlos verstellbar.
Lichtmass: 76 x 170 cm Band rechts.

Preis Fr. 780.– ab Bitsch
Tel. 079 302 60 20

Mit denen gehts rasant aufwärts.

Rasant. Die letzten vier, sind komfortabel und bodenschonend. Alle Versionen sind vom Mähen bis zum Schneeräumen vielseitig einsetzbar.

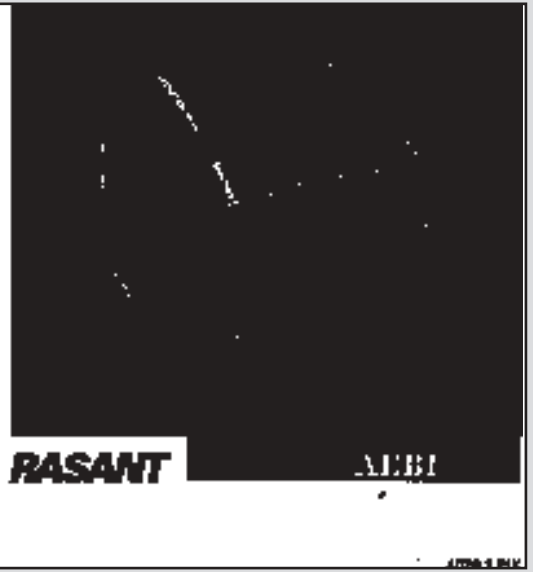
Mit denen geht's jetzt rasant aufwärts. Auch in den Serviceleistungen. Dahinter steckt oben Aebi Burgdorf. Und Aebi ist bekannt für ihren individuellen Kundendienst.

Regale Fortschritte also auf der ganzen Linie.

Aebi & Co. AG
Stadelstrasse 81
CH-9401 Burgdorf

Telefon 056 431 01 31
Fax 056 431 01 81
www.aebi.com
aebishop.com

Feld-Verkaufsbüro:
Julian Jaccard, Steve
Telefon 027 488 48 14, Mobil 078 270 88 88



HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

SCHILTRAC

2058 2068



- modernes Design
- 4 Zyl.-DEUTZ-Dieselmotor
- Komfortkabine
- Vorderachsfederung
- Mittelmotor, 58 PS, 68 PS
- extrem hangtauglich dank pat. Sicherheits-Chassis
- kein Drehmoment auf Hinterachsantrieb und ZW-/Gelenkwelle

Motorist/Land-, Bau-, Forst-, Golf-, Kommunalmaschinen

WALTHER AG

Gr. Plöschgässli 3 3952 Susten Tel. 027 473 14 60
www.waltherg.ch
Im Neugut 3994 Lax Tel. 027 971 23 38

Freisicht-Traktoren von Steyr

Multi-Trac M900 mit 52, 63, 68 und 75 PS
für mehr Sicherheit im täglichen Einsatz.



Jetzt informieren bei:

Stefan Wehren AG
Rheinstrasse 43, 4000 Winterthur
Kanton Thurgau, Schweiz
Münster VS-Telefon 027 973 33 68

Mit dem Neuen: voll am Drücker!

Mit dem neuen Transporter Aebi TP78 geht manches rascher und einfacher. Beispiel Zapfwelle: Nur noch Knopf drücken (auskuppeln) und Knopf loslassen (einkuppeln). Anderer mehr drückt aufs Tempo der 3,3-l-Dieselmotors mit 74 PS, Drehmomentanstieg von 29%, 40 km/h, 4400 kg Nutzlast, 2 x 18 Gänge und, und, und.

Beratung, Verkauf und Service:

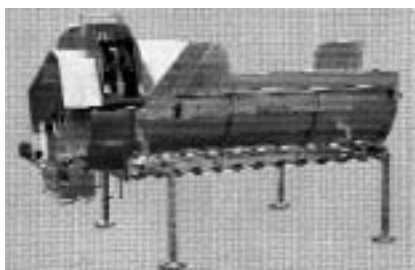
Landmaschinen + Geräte
BRUNO EGGEL
Mech. Werkstätte

3904 Naters
Furkastrasse
Telefon 027 923 15 32

R. MEICHTRY
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 FESCHEL
Tel. 027 473 16 03

Die gafner-Aufbaustreuer für Transporter



Schmidhalter
027 923 95 78
Gfis



Inseratenannahme fürs AGRO WALLIS

Mengis Annoncen
Michaela Imstepf
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

REFORM

Die neue
mit be

Metro 04
Die neue Bauweise
Erfolgsmodele
8008/8004

Metro 06
Mit 48 PS
Ausspanne

Wird durch das
Afhäng
Leistu
und

setzt und
für noch mehr
leistung

Ihre REFORM
Partner im
Oberwallis:

Ammeter AG
Agarn
Landmaschinen
Tel. 027 473 24 82

Ammetter
& Franzen AG
Industriestr. 85
3902 Brig-Glis
Tel. 027 923 31 20

Stefan Wehren AG
Münster
Maschinen-Fahr-
zeuge